

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

RI Kraftwerks-Kennzeichen-System Bautechnik-Kennzeichen

Geheimhaltungsstufe	INTERN
Dokumentenart	Richtlinie
Dokumentennummer	RI.E.0014
Geltungsbereich	HEIZWÄRME UND STROMERZEUGUNG EH GESAMT ARBEITSVORBEREITUNG UND WERKSTATT EBA GESAMT
Sparte/Medium/Standort	HKW Nord
Managementsystem	
Schlagworte	
Bemerkungen	
extern veröffentlichen	nein

Inhaltsverzeichnis

- 1 Ziel
- 2 Geltungsbereich
- 3 Grundlagen
- 4 Bauwerk-Kennzeichen
 - 4.1 Hinweise und Festlegungen zum Aufstellungsort-Kennzeichen
 - 4.1.1 Schlüsselaufbau
 - 4.1.2 Bauwerk-Kennzeichen (Gliederungsstufe 1 - Funktionsschlüssel)
 - 4.1.3 Flur-Zählung
 - 4.1.4 Raum-Kennzeichen (Gliederungsstufe 2)
 - 4.1.5 Raum-Kennzeichnung durch Feldraster
 - 4.1.6 Feldraster-Kennzeichnung für Freigelände (Planquadrante)
- 5 Kennzeichnung von Einrichtungen des bautechnischen Brandschutzes
 - 5.1 Grundsätze
 - 5.2 Brandabschnitte, Brandbekämpfungsabschnitte, Kabelschächte, Kabelkanäle
 - 5.3 Brandschotte, Abdeckungen
 - 5.4 Feuerschutzabschlüsse (z. B. Brandschutztüren)
 - 5.5 Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
 - 5.6 Beschäumungsöffnungen
- 6 Bearbeitung
- 7 Inkraftsetzung

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

1 Ziel

Die Richtlinie erläutert die Anwendung des Kraftwerkskennzeichnungssystems (KKS) des VGB-Arbeitskreises Anlagenkennzeichnung und Dokumentation auf die Anlagen der Hauptabteilung Erzeugung und trifft anlagenbezogene Präzisierungen für die Bautechnik.

2 Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt ausschließlich für die Anlagen Heizkraftwerk Nord und Heizwerk Altchemnitz der Hauptabteilung Erzeugung, Abteilung Heizwärme- und Stromerzeugung.

Die Anwendung des Kraftwerkskennzeichensystems ist bei der Realisierung von Projekten in der Abteilung Heizwärme- und Stromerzeugung obligatorisch.

Für andere Standorte/Anlagen können andere Kennzeichnungsrichtlinien erlassen werden.

3 Grundlagen

Die einschlägigen normativen, rechtlichen und behördlichen Vorgaben (Gesetze, Verordnungen) sind zu beachten.

VGB-S-811 Kraftwerks-Kennzeichnungssystem (ehem. VGB-B 105)

VGB-B 105 Kraftwerks-Kennzeichnungssystem

VGB-B 106 KKS Anwendungserläuterungen

Interne Dokumentationen sind in der jeweils gültigen Version einzuhalten.

[RI Kraftwerk-Kennzeichen-System Allgemeine Festlegungen](#)

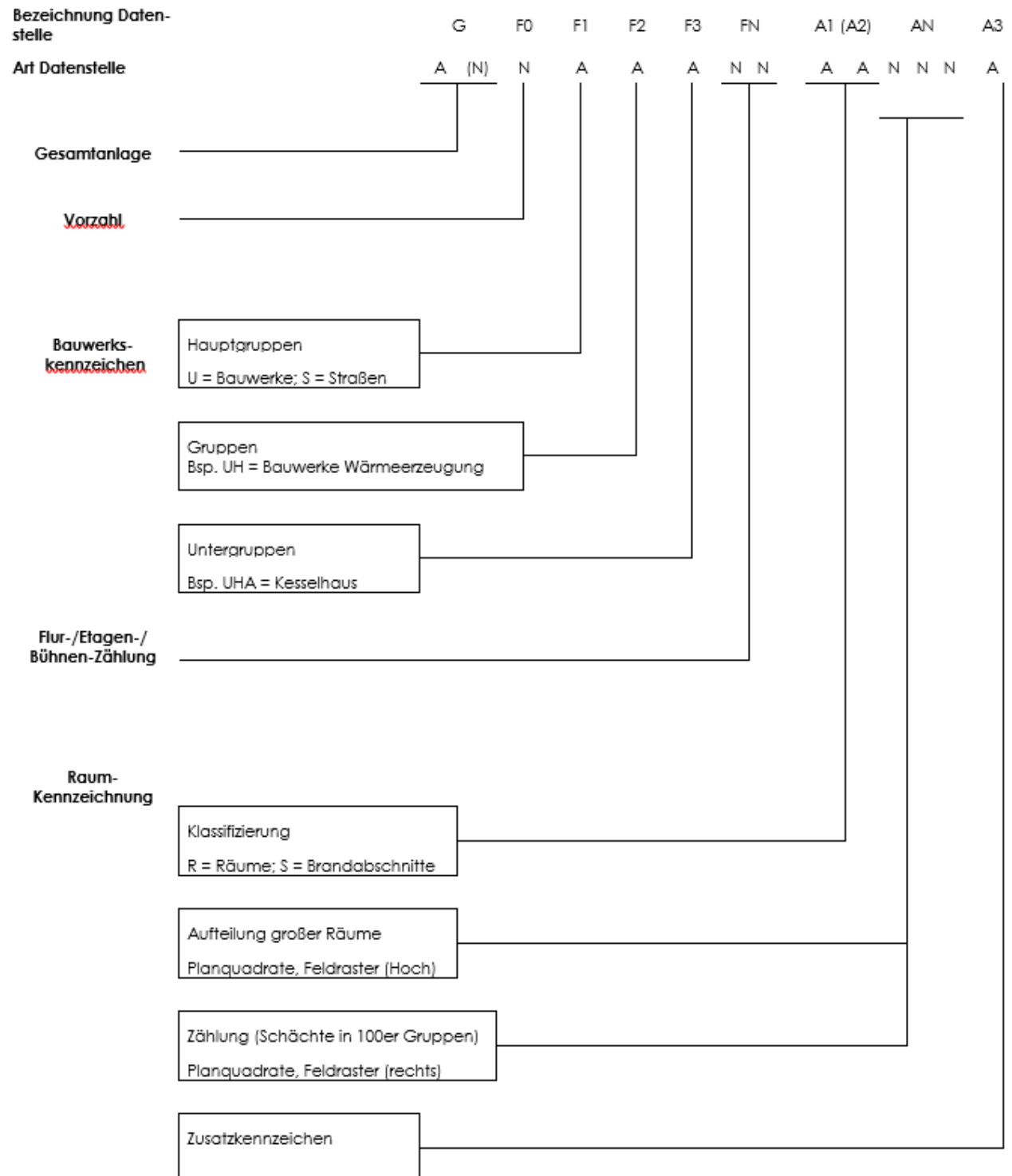
[DB KKS- Bauwerk-Kennzeichen](#)

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

4 Bauwerk-Kennzeichen

4.1 Hinweise und Festlegungen zum Aufstellungsort-Kennzeichen

4.1.1 Schlüsselaufbau



Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

4.1.2 Bauwerk-Kennzeichen (Gliederungsstufe 1 - Funktionsschlüssel)

Eine Auflistung der bisher vergebenen Bauwerk-Kennzeichen ist als Datenblatt [DB KKS- Bauwerk-Kennzeichen](#) beigefügt.

4.1.3 Flur-Zählung

Alle Flure, Stockwerke, Bühnen, Zwischenbühnen oder Podeste, die in einen Höhenkotenbereich fallen, haben die gleiche Flurnummer.

Flur-Nr.	Höhenkotenbereich in m	Angaben zur Stufung
00	+ 0,00 bis 0,99	1 m-Stufung, Ausgangsbasis ist Kraftwerksniveau 0,00 m (289 m über Meeresspiegel)
01	+ 1,00 bis 1,99	
02	+ 2,00 bis 2,99	
.		
.		
.		
78	+ 78,00 bis 78,99	
79	+ 79,00 bis 79,99	
80	+ 80,00 bis 109,99	Stufung unterschiedlich. Richtet sich nach den Bühnen der Schonsteine HKW Nord und HWA.
81	+ 110,00 bis 164,99	
82	+ 165,00 bis 209,99	
83	+ 210,00 bis 234,99	
84	+ 235,00 bis 280,99	
85	+ 281,00 bis 299,99	
86	+ 300,00 bis 303,99	
87		
88		
89		

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

90	- 0,01 bis - 0,99	Keller, 1m-Stufung für alle Höhenkotenbereiche unter Kraftwerksniveau 0,00 m.
91	- 1,00 bis - 1,99	
92	- 2,00 bis - 2,99	
93	- 3,00 bis - 3,99	
94	- 4,00 bis - 4,99	
95	- 5,00 bis - 5,99	
96	- 6,00 bis - 6,99	
97	- 7,00 bis - 7,99	
98	- 8,00 bis - 8,99	
99	- 9,00 bis - 9,99	

4.1.3.1 Brücken- und Kanalbauwerke, Schächte

Brücken- und Kanalbauwerke zwischen zwei Bauwerken werden kennzeichentechnisch in F₂ einer Bauwerksgruppe zugeordnet und in F₃ mit

Y - für Brückenbauwerk

und

Z - für Kanalbauwerk

gekennzeichnet. Die Zuordnung erfolgt zu der Bauwerksgruppe, die in der Datenstelle F₂ der alphabetischen Reihenfolge vorgeordnet ist.

Schächte werden in der Datenstelle A₁ mit dem Kennbuchstaben R versehen.

Schächte als direkter Bestandteil eines verfahrenstechnischen Systems (z.B. Revisionsschächte in Sammel- und Ableitungssystemen) erhalten verfahrenstechnische Kennzeichen.

Schächte, die als Bauwerke zur Aufnahme von Komponenten verfahrenstechnischer bzw. elektrotechnischer Systeme dienen, erhalten ein Aufstellungsort-Kennzeichen.

Da die Orientierung an Hand oben genannter Flurnummern in Aufzügen nicht zweckmäßig ist, wird festgelegt, dass neben den Flurnummern Geschossummern in konventioneller Weise parallel dazu mit aufgeführt werden. Dies erfolgt in Zählung ab Erdgeschoss EG in folgender Form:

OG 03

OG 02

OG 01

EG

UG 01

UG 02

Dabei ist unerheblich, ob in verschiedenen Gebäuden die Geschosse unterschiedlichen Flurnummern zugeordnet werden. Die Flurnummern nach obiger Tabelle (Höhenkoten) sind übergeordnet und **immer** anzuführen/zu beschildern. Dies betrifft insbesondere z. B. Bühnen im Kesselhaus (hier wird auf die Angabe von Geschossummern verzichtet).

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

4.1.4 Raum-Kennzeichen (Gliederungsstufe 2)

4.1.4.1 Raum-Zählung

Mit der Raum-Zählung werden physikalisch getrennte Räume und Brandabschnitte in Bauwerken gezählt (Schlüssel siehe Pkt. 4.1.1). Sie erfolgt bezogen auf den entsprechenden Flur des Bauwerkes und beginnt jeweils in der **südwestlichen Ecke** des Bauwerkes **im Uhrzeigersinn**, unabhängig davon, wo der Haupteingang bzw. Treppenaufgänge sind. Ein Flur / Vorraum / Korridor wird dann erfasst und mit einer Zählnummer versehen, wenn er beim Durchzählen zum ersten Mal überquert wird.

Für die Raum-Zählung steht eine dreistellige Zahl zur Verfügung. Die Einer und Zehner werden zur Durchnummerierung benutzt, die Hunderter werden zur Klassifizierung benutzt. Die Datenstelle A_N als solche ist immer komplett.

Erfassung von Schächten

Schächte erhalten ihre Zähl-Nummer im untersten Flur, in dem sie beginnen.

Die Raumnummer des Schachtes im Flur, in dem der Schacht beginnt, wird in allen weiteren Fluren beibehalten. Es muss so gezählt werden, dass der Schacht pro Flur-Nummer immer die gleiche Zähl-Nummer bekommt.

Einmal belegte Raumnummern des Schachtes können auf höheren Fluren nicht nochmals für andere Räume vergeben werden.

Zur Klassifizierung wird eine 100er Gruppierung in der Datenstelle A_N festgelegt:

6NN für Lüftungs- und Entrauchungsschächte,

7NN für Rohrleitungs- und Kabelschächte,

8NN für Treppenhäuser

9NN für Aufzugsschächte.

Für Schächte mit **Brandschottungen** sind zwei Kennzeichnungen möglich. Die erste erfolgt nach

1. g. Raum-Kennzeichen, die zweite Variante erfolgt gemäß Brandbekämpfungsabschnitt (siehe hierzu Gliederungspunkt 5.2).

Dies betrifft die Kabelschächte in den Werkstätten, Warten- und Aufenthaltsräumen. Die Doppelbezeichnung ist zwingend anzuwenden, um Brandbekämpfungsabschnitte eindeutig zu erfassen und damit selektieren zu können.

Gleiche Regeln der Erfassung wie bei den Schächten gelten für über mehrere Flur-Nummern ausgedehnte Räume.

Die Datenstelle A_3 dient der Zählung der Türen pro Raum und ist immer zu vergeben, wenn hiermit die Zuordnung der Schließzylinder im Schließsystem erfolgen soll.

Des Weiteren ergibt sich mit der Datenstelle A_3 bei Schächten im HKW Nord, Bunkerschwerbau der Hinweis, in welcher Stützenreihe sich der Schacht befindet. Damit wird eine größere Übersichtlichkeit bei der Vielzahl von Schächten, die sonst in der Datenstelle A_N - im Südwesten beginnend - durchnummeriert werden, erreicht.

Beispiel:

Y	0UHF00	R701B
Gesamtanlage	Bauwerk-	Raum-
	Kennzeichen	Kennzeichen

HKW, Sektion Y, Bunkerschwerbau 0,0 m, 1. Kabelschacht in der Stützenreihe B

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

4.1.4.2 Feldraster

Die Unterteilung nach Feldrastern erfolgt bei allen fiktiven Räumen in Gebäuden und im Freigelände. In Gebäuden wird das Rastermaß durch die baulichen Gegebenheiten (z. B. Stützen) vorgegeben, im Freigelände ist das vorhandene Koordinatensystem zugrunde zu legen.

Als Achsursprung wird definiert:

- bei Bauwerken jeweils die südwestliche Ecke
- im Freigelände die Koordinaten

4.1.5 Raum-Kennzeichnung durch Feldraster

Gilt für fiktive Räume in Bauwerken

- | | | | | | | |
|---|-------|-------|-------|---|---|-----|
| - Bezeichnung der Datenstelle (Raumkennzeichen) A_1 | A_2 | A_N | A_3 | | | |
| - Art der Datenstelle | A | A | N | N | N | (A) |
| - Klassifizierung | _____ | | | | | |
| R = Räume; S = Brandabschnitte | | | | | | |
| - Feldraster des Hochwertes (alphanumerisch) | _____ | | | | | |
| - Feldraster des Rechtswertes (numerisch) | _____ | | | | | |
| - Zusatzkennzeichen | _____ | | | | | |
| weitere Unterteilung des Feldrasters | | | | | | |
| weitere Unterteilung in Brandbekämpfungsabschnitte | | | | | | |

X-Achse (Hochwert) = Buchstabe der Y-Achsen und Ziffer 1

Y-Achse (Rechtswert) = Ziffer der X-Achse und Ziffer 1

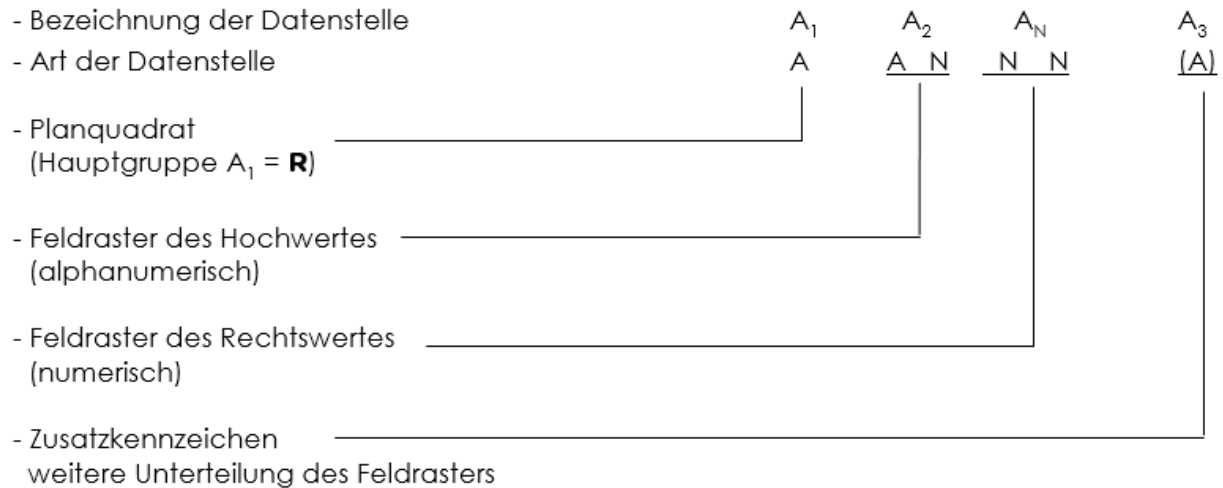
Beispiel:

A 0UHA00 RC121 = Block A, Kesselhaus 0,0m, (virtueller) Raum zwischen Stützenreihe C_6 und C_7 (6. und 7. Stützenreihe der Wand zum BSB) und Stützenreihe C_2 und C_3 (2. und 3. Stützenreihe der KH-Südwand)

4.1.6 Feldraster-Kennzeichnung für Freigelände (Planquadrante)

Gilt für die Kennzeichnung von Freigelände-Flächen, bei denen die Erfassung durch kein Bauwerk-Kennzeichen erfolgte (gekennzeichnete Bauwerke siehe Datenblatt [DB KKS- Bauwerk-Kennzeichen](#))

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!



Das Kraftwerksgelände wurde in drei Planteile (Maßstab 1:1000) in ein 100-m-Raster zerlegt:

Teil 1 Nord-Süd-Richtung von den Werkstoren an den Kalksilos bis zum Dammweg

West-Ost-Richtung von der Anschlussbahn Küchwald bis zum Chemnitz-Fluss

Y-Achse (Hochwert) A - H

X-Achse (Rechtswert) 1 - 9

Teil 2 Anschlussbahn Küchwald ab Anfang Auftauhalle bis Weiche A42

Y-Achse (Hochwert) H - R

X-Achse (Rechtswert) 1 - 3

Teil 3 ab Dammweg bis zu den Schlammabsetzbecken der Schlammaufbereitungsanlage

Y-Achse (Hochwert) S - U

X-Achse (Rechtswert) 6 - 9

X-Achse (Hochwert) = ein Buchstabe und eine Leerstelle

Y-Achse (Rechtswert) = eine Ziffer und eine Leerstelle

Beispiel:

Fläche zwischen UW Chemnitz/Glösa und Zufahrt Dammweg = Y 0UZF00 RG 8

Ist eine genauere Ortsbestimmung erforderlich, kann auf das 100-m-Raster ein 10-m-Raster „aufgelegt“ werden. Dem Feldraster-Kennzeichen wird das jeweilige Bauwerk-Kennzeichen ([DB KKS- Bauwerk-Kennzeichen](#)) vorangestellt.

X-Achse (Hochwert) = ein Buchstabe und eine Ziffer

Y-Achse (Rechtswert) = zwei Ziffern

Beispiel:

Standort Hilfskühler Block B = B 0UTE00 RE870

Auf eine Klassifizierung für Gleise und Weichen in der Feldraster-Kennzeichnung wird verzichtet, da die örtliche Einordnung mittels vorhandener Pläne erfolgt und somit die reine Erfassung völlig ausreicht.

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

5 Kennzeichnung von Einrichtungen des bautechnischen Brandschutzes

5.1 Grundsätze

- Einrichtungen des bautechnischen Brandschutzes sind z. B.:
- Brandabschnitte,
- Brandbekämpfungsabschnitte,
- Brandschotte (vertikal/horizontal)
- Abdeckungen
- Feuerschutzabschlüsse
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtungen
- Beschäumungsöffnungen

Die Kennzeichnung dieser Einrichtungen erfolgt grundsätzlich mittels Aufstellungsort-Kennzeichen.

5.2 Brandabschnitte, Brandbekämpfungsabschnitte, Kabelschächte, Kabelkanäle

Nach der zählenden Unterteilung der Bauwerke in Flure werden Brandabschnitte (u. U. Zusammenfassung mehrerer Räume, deren Umschließung nach brandschutztechnischen Gesichtspunkten ausgeführt ist), unabhängig von der Zählung der Räume durch das Raum-Kennzeichen klassifiziert und je Flur gezählt.

Die Zählung erfolgt fortlaufend und in gleicher Weise wie bei den Räumen (siehe Pkt. 4.1.4.1).

Geht ein Brandabschnitt über mehrere Flur-Nummern, so ist er mit dem Höhenkotenbereich zu erfassen, in dem er beginnt. Die Zählung der Brandbekämpfungsabschnitte in Schächten erfolgt entsprechend der Zuordnung der Brandschottungen zu den Flurnummern.

Zur Kenntlichmachung von Brandabschnitten und Brandbekämpfungsabschnitten wird das Raum-Kennzeichen, im Unterschied zu herkömmlichen Räumen, in der Datenstelle A₁ mit dem Kennbuchstaben **S** versehen.

In der Datenstelle AN werden die Brandabschnitte und Brandbekämpfungsabschnitte gezählt (S101 - S999). Mit der 100'er-Stelle erfolgt die Zählung der Brandabschnitte, mit Einer- und Zehnerstelle die Zählung der Brandbekämpfungsabschnitte.

Die Zählung der Brandbekämpfungsabschnitte in Schächten erfolgt innerhalb des betreffenden Brandabschnittes.

Beispiel:	Y	0UCB04	S101
	Gesamtanlage	Bauwerk-	Raum-
		Kennzeichen	Kennzeichen

HKW, Wartengebäude 4,2 m, Brandbekämpfungsabschnitt 1 im Brandabschnitt 1

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

5.3 Brandschotte, Abdeckungen

Die Kennzeichnung dieser Einrichtungen erfolgt grundsätzlich mittels Aufstellungsort-Kennzeichen, wobei das Raum-Kennzeichen auf den Raum bzw. Schacht verweist, in dem das Schott oder die Abdeckung angebracht sind.

Zur weiteren Klassifizierung der Brandschotte wird dem Aufstellungsort-Kennzeichen das Betriebsmittel-Kennzeichen KBW beigefügt.

Die Kabelsteigeschächte werden mit Abdeckungen verschiedener Qualität versehen - je nach Erfordernis. Dazu wurden nachfolgend genannte 4 Kategorien festgelegt. Unabhängig davon sind Kabelabschottungen der Klasse S90 im Fußboden- und Deckenbereich des Schachtes einzubringen.

Kategorie 1 (genormter Feuerwiderstand):

Verschluss des Kabelsteigeschachtes mit nach DIN 4102 genormter F30 Trennwand. Dies betrifft:

- Durchführungen durch Decken und Brandwände (und damit in andere Brandbekämpfungs- bzw. Brandabschnitte),
- Treppenträume und allgemein zugängige Flure,
- Bereiche von Warten,
- Bereiche mit ständigen Arbeitsplätzen.

Kategorie 2 (erhöhter Feuerwiderstand in Anlehnung an DIN 4102, rauchdicht):

Rauchdichter Verschluss (Abdichtung aller Spalten, Risse, Fugen mit Brandschutzwolle, -silikon und/oder Brandschutz-Coating) mit genormten Brandschutzplatten, bei Verwendung der vorhandenen Trägerprofile (ohne deren Beschichtung mit Brandschutz-Coating). Dies betrifft Bereiche, in denen sich Bediengänge befinden, die zur Evakuierung einzelner Personen dienen (Voraussetzung: zweiter Fluchtweg oder sicherer Bereich zum Personenschutz ist vorhanden).

Kategorie 3 (dichtschließend):

Dichter Verschluss mit Bauplatten aus nicht brennbarem Material unter Verwendung der vorhandenen Trägerprofile (elastischer Verschluss aller Spalten, Risse und Fugen, z. B. mit Silikon). Dies betrifft Bekohlungsgebiete. Die Kabelsteigeschächte sollen vor dem Eindringen von Kohlestaub sicher geschützt werden. Da es sich um Bereiche mit Nassreinigung handelt, sind die Bauplatten mit einem wasserabweisenden Anstrich zu versehen.

Kategorie 4 (ohne Anforderungen):

Verschluss mit Bauplatten aus nicht brennbarem Material unter Verwendung der vorhandenen Trägerprofile. Dies betrifft alle sonstigen Räumen, Anlagen- bzw. Gebäudebereiche.

Weitergehende Maßnahmen zur Abdichtung können entfallen.

In Kabelsteigeschächten, die durch Schaltanlagenräume (Schacht gehört zum Brandabschnitt Schaltanlagenraum) verlaufen, erfolgt der Verschluss in gleicher einfacher Weise.

Die erste Ziffer des Betriebsmittel-Kennzeichens klassifiziert die Feuerwiderstandsklasse der Schottung:

- 0 - ohne (Abdeckung Kategorie 4)
- 1 - ohne (Abdeckung Kategorie 3 - dichtschließend)
- 2 - ohne (Abdeckung Kategorie 2 - rauchdicht, erhöhter Feuerwiderstand)
- 3 - F30
- 6 - F60
- 9 - F90 oder höher

Die zweite Ziffer dient der Zählung.

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

Beispiele:	Y	0UHF00	R701	KBW91
	Gesamtanlage	Bauwerk-	Raum-	Betriebsmittel-
		Kennzeichen	Kennzeichen	Kennzeichen
HKW, Bunkerschwerbau 0,0 m, Sektion Y, 1. Kabelschacht Horizontalschott 1 (F90)				
	Y	0UCB04	R011	KBW31
	Gesamtanlage	Bauwerk-	Raum-	Betriebsmittel-
		Kennzeichen	Kennzeichen	Kennzeichen
HKW, Wartengebäude 4,2 m, Kabelraum 1, Vertikalschott 1 (F30)				
	Y	0UCB04	S111	KBW31
	Gesamtanlage	Bauwerk-	Raum-	Betriebsmittel-
		Kennzeichen	Kennzeichen	Kennzeichen
HKW, Wartengebäude 4,2 m, Brandabschnitt 1, Brandbekämpfungsabschnitt 1, Vertikalschott 1 (F30)				

5.4 Feuerschutzabschlüsse (z. B. Brandschutztüren)

Die Kennzeichnung dieser Einrichtungen erfolgt grundsätzlich mittels Aufstellungsort-Kennzeichen, wobei das Raum-Kennzeichen ausschließlich auf den Raum (nicht auf den Brand- oder Brandbekämpfungsabschnitt) hinweist.

Zur weiteren Klassifizierung der Feuerschutzabschlüsse wurde dem Aufstellungsort-Kennzeichen ursprünglich das Betriebsmittel-Kennzeichen KBF beigefügt.

Die erste Zählziffer des Betriebsmittel-Kennzeichens klassifiziert die Feuerwiderstandsklasse des Feuerabschlusses:

- 0 - ohne
- 3 - T30
- 6 - T60
- 9 - T90 oder höher

Die zweite Zählziffer dient der Zählung.

Beispiel:	Y	0UCB04	R011	KBF31
	Gesamtanlage	Bauwerk-	Raum-	Betriebsmittel-
		Kennzeichen	Kennzeichen	Kennzeichen
HKW, Wartengebäude 4,2 m, Brandschutztür 1 (F30).				

Zur Gewährleistung einer durchgängigen Überwachung und Nachweisführung der Wartung an brandschutztechnischen Einrichtungen ist die Aufnahme dieser Betriebsmittel in das Betriebs-Managementsystem (SAP) notwendig. Da in SAP Betriebsmittelkennzeichen nicht eingepflegt werden können (alphanumerische Kennzeichnungsstellen sind begrenzt), werden Feuerschutzabschlüsse als Aggregate mit Aggregatkennzeichen als Technische Plätze angelegt. Als Aggregatkennzeichen wird die Aggregateschlüsselgruppe AB mit den im Datenblatt [DB KKS- Aggregate Kennzeichen](#) festgelegten Zählzifferngruppen verwendet.

Beispiel:	Y	0UCB04	AB301
-----------	----------	---------------	--------------

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

Gesamtanlage	Bauwerk- Kennzeichen	Aggregat- Kennzeichen
--------------	-------------------------	--------------------------

Neu errichtete Anlagen sind nach dieser Systematik zu kennzeichnen!

5.5 Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Die Kennzeichnung dieser Einrichtungen erfolgt grundsätzlich mittels Aufstellungsort-Kennzeichen, wobei das Raum-Kennzeichen ausschließlich auf den Raum (nicht auf den Brand- oder Brandbekämpfungsabschnitt) hinweist. Sollen Komponenten lufttechnischer Anlagen Entrauchungsfunktionen erfüllen (z.B. Abluftventilatoren) werden diese mit einem verfahrenstechnischen Kennzeichen des Systems Lüftungstechnische Anlage (Gruppe Nebenanlagen) gekennzeichnet.

Zur weiteren Klassifizierung der Rauch- und Wärmeabzugsvorrichtungen wurde dem Aufstellungsort-Kennzeichen das Betriebsmittel-Kennzeichen KAL beigefügt.

- Die Bereiche der Zählziffer des Betriebsmittel-Kennzeichens

klassifizieren die Art der Vorrichtung:

- 01 - 49 verfahrenstechnische Sicherheitsklappen,
- 51 - 69 Rauchabzugsklappen, handbetätigt,
- 71 - 99 Rauchabzugsklappen, automatisch betätigt.

Beispiel:	Y	0UCB04	R011	KAL51
	Gesamtanlage	Bauwerk- Kennzeichen	Raum- Kennzeichen	Betriebsmittel- Kennzeichen

HKW, Wartengebäude 4,2 m, Kabelraum 1, RWA-Klappe 1 (handbetätigt).

Zur Gewährleistung einer durchgängigen Überwachung und Nachweisführung der Wartung an brandschutztechnischen Einrichtungen ist die Aufnahme dieser Betriebsmittel in das Betriebs-Managementsystem (SAP) notwendig. Da in SAP Betriebsmittelkennzeichen nicht eingepflegt werden können (alphanumerische Kennzeichnungsstellen sind begrenzt), werden Entrauchungsklappen als Aggregate mit Aggregatkennzeichen als Technische Plätze angelegt. Als Aggregatkennzeichen wird die Aggregateschlüsselgruppe AA mit den im Datenblatt [DB KKS- Aggregate Kennzeichen](#) festgelegten Zählzifferngruppen verwendet.

Beispiel:	Y	0UCB04	AA451
	Gesamtanlage	Bauwerk- Kennzeichen	Aggregat- Kennzeichen

Neu errichtete Anlagen sind nach dieser Systematik zu kennzeichnen!

5.6 Beschäumungsöffnungen

Die Kennzeichnung dieser Einrichtungen erfolgt grundsätzlich mittels Aufstellungsort-Kennzeichen, wobei das Raum-Kennzeichen auf den Raum bzw. den Brandabschnitt oder Brandbekämpfungsabschnitt verweist, dem die Beschäumungsöffnung zugeordnet ist.

Zur weiteren Klassifizierung der Beschäumungsöffnungen wurde dem Aufstellungsort-Kennzeichen das Betriebsmittel-Kennzeichen BES (vgl. Teil 02, Betriebsmittel-Kennzeichen) beigefügt.

Die beiden Zählstellen dienen der Zählung. Eine weitere Klassifizierung erfolgt nicht.

Zur Gewährleistung einer durchgängigen Überwachung und Nachweisführung der Wartung an brandschutztechnischen Einrichtungen ist die Aufnahme dieser Betriebsmittel in das Betriebs-

Hinweis: Die Druckversion unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

Managementsystem (SAP) notwendig. Da in SAP Betriebsmittelkennzeichen nicht eingepflegt werden können (alphanumerische Kennzeichnungsstellen sind begrenzt), werden Einstiegs- und Beschäumungsöffnungen als Aggregate mit Aggregatkennzeichen als Technische Plätze angelegt. Als Aggregatkennzeichen wird die Aggregateschlüsselgruppe AB mit den im Datenblatt [DB KKS- Aggregate Kennzeichen](#) festgelegten Zählzifferngruppen verwendet.

Beispiel:	A	0UHF07	AB401
	Gesamtanlage	Bauwerk- Kennzeichen	Aggregat- Kennzeichen

Neu errichtete Anlagen sind nach dieser Systematik zu kennzeichnen!

6 Bearbeitung

[HEIZWÄRME UND STROMERZEUGUNG EH](#)

7 Inkraftsetzung

Das Dokument tritt mit Freigabe in Kraft.